

Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

A. Der Unterricht in der Oberrealschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl									zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	5	4	4	3	3	3	4	4	4	34
3. Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
7. Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
8. Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
9. Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
11. Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
12. Zeichnen	—	2	2	2	4	4	4	4	4	26
13. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
14. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	317

Dazu kommen 2 Stunden Schreiben für Schüler der UIII und OIII, ferner 2 Stunden physikalische, chemische und biologische Übungen im Laboratorium für die Schüler der OII, UI, OI.

B. Der Unterricht in der Vorschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl			zusammen
	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	
1. Religion	3	3	3	9
2. Deutsch	8	8	10	26
3. Anschauung und Heimatskunde	1	1	1	3
4. Rechnen	6	4	4	14
5. Schreiben	—	2	2	4
6. Singen	—	1	1	2
7. Turnen	—	1	1	2
zusammen	18	20	22	60

C. 2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter 1910/11.

Nummer	Lehrer	Klassen-lehrer	Oberreal-												Schule						Vor-Schule						Summe
			Ober I		Unter I		Ober II		Unter II		Ober III		Unter III		IV	V	VI	10.	11.	12.	13.	14.					
			A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M					
1	Thiermer	Math.																						7			
2	Christen	Math.																						18 + 2 Schül. = 20			
3	Lehmann	Math.																						20 + 2 Schül. = 22			
4	Dr. Bauer	U.I.A.																						22			
5	Schier	U.I.																						21			
6	Lehmann	U.I.																						22			
7	Schier	U.II.B.																						24			
8	Meyer	U.II.A.																						21			
9	Meyer	U.II.A.																						22			
10	Dr. Schaeff	U.II.M.																						24			
11	Jander	U.II.B.																						21			
12	Dr. Glade	U.II.M.																						21			
13	Frederick	U.II.O.																						24			
14	Silber	V.B.																						24			
15	Dr. Schwan	V.B.																						24			
16	Dr. Schwan	U.II.M.																						21			
17	Schier	V.M.																						24			
18	Dr. Schwan	V.B.																						24			
19	Schwan	V.I.M.																						21			
20	Schwan	V.I.A.																						24			
21	Schwan	V.I.A.																						24			
22	Schwan	V.I.A.																						24			
23	Schwan	V.I.A.																						24			
24	Schwan	V.I.A.																						24			
25	Schwan	V.I.A.																						24			
26	Schwan	V.I.A.																						24			
27	Schwan	Vor-III.M.																						24			
28	Schwan	Vor-III.M.																						24			
29	Schwan	Vor-III.M.																						11			
30	Schwan	Vor-III.M.																						24			
31	Schwan	Vor-III.O.																						24			
32	Schwan	Vor-III.O.																						24			
33	Schwan	Vor-III.O.																						24			
34	Schwan	Vor-III.O.																						24			

D. Lehraufgaben im Schuljahr 1910/11.

I. Oberrealschule.

Sexta.

Religion, 3 Stunden. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die 3 Artikel des apostolischen Symbolums und die 7 Bitten des Vaterunfers ohne Luthers Erklärung. 20 Katechismusprüche. 4 Kirchenlieder: 1) O heiliger Geist; 2) Ach bleib mit deiner Gnade; 3) Dies ist der Tag; 4) O Haupt voll Blut und Wunden.

Lehrbuch: Böttcher, Fürbringer-Vertrams Biblische Geschichten.

Deutsch, 5 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes und die für ihn erforderliche Zeichensetzung; starke und schwache Flexion. — Orthographische Übungen mit wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosaftücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Hausarbeit (Reproduktion des in der Klasse Durchgenommenen, Reinschrift). — In den Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis auf Karl den Großen.

Lehrbuch: Gopp und Paulsief, Lesebuch für VI.

Französisch, 6 Stunden. — Erlernung der Aussprache an dem Texte des Lehrbuches. Ebenso wird im Anschluß an den französischen Text die Formenlehre des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und der Zahlwörter durchgenommen. *avoir* und *être* und die regelmäßigen Zeitwörter. — Sprechübungen ebenfalls im Anschluß an den französischen Text. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Hausarbeit: Mündliche und schriftliche Wiederholungen und Übungen. Auswendiglernen einiger Gedichte.

Lehrbuch: Dubislav u. Boel, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 1. Teil.

Erdkunde, 2 Stunden. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die wichtigsten Staaten und Städte in allen Erdteilen.

Rechnen, 5 Stunden. — Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den dezimalen Rechnungen. Die Dezimalbrüche. Zeitrechnung. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Lehrbuch: Müller-Pieglter, Rechenbuch für die unteren Klassen. Ausgabe B für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen aus der heimatischen Flora nach vorliegenden Exemplaren. Aus dieser Anschauung heraus allmähliche Gewinnung der nötigen Kunstausdrücke für die Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter, der Blüten, der einfachsten Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, inbezug auf Gestalt, Farbe und Größe. Mitteilungen über Lebensweise und Verbreitung, über Nutzen und Schaden derselben.

Lehrbücher: Löw, Pflanzenkunde (1). Wossidlo, Zoologie.

Quinta.

Religion, 2 Stunden. — Biblische Geschichte des neuen Testaments. Aus dem Katechismus ist die Aufgabe der VI zu wiederholen, dazu das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung zu erklären und einzuprägen. Die Katechismusprüche der VI werden wiederholt, dazu etwa 20 Sprüche gelernt, welche aus den in dem biblischen Lesebuche zum 2. Hauptstück gegebenen Sprüchen zu entnehmen sind. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern und zwar: 1) Wach auf mein Herz und singe, 2) Ruh ruhen alle Wälder, 3) Mit Ernst ihr Menschenkinder, 4) Lobe den Herren.

Lehrbuch: Böttcher, Fürbringer-Vertrams Biblische Geschichten.

Deutsch, 4 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosaftücken; Erlernen von Gedichten. — Grammatik: Der erweiterte einfache Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. (In allen Klassen von V bis VIII Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen.) — Kurze schriftliche Hausarbeiten (Reproduktion des in der Klasse Durch-

genommenen und Aufgeschriebenen). — Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. — Erste Versuche im schriftlichen Nachzählen: im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — In der Geschichtsstunde: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Lehrbuch: Lesebuch von Hopf und Paulsief für V.

Französisch, 6 Stunden. Das in VI Erlernte wird erweitert, namentlich die Formenlehre des Substantivs und Adjektivs. Die Negation beim Verb. Das Passiv und die Partizipien. Die Personalpronomina. Die substantivischen Possessivpronomina. Die Demonstrativpronomina. Das Relativpronomen qui. Das Interrogativpronomen. Der Teilungsartikel. — Sprechübungen im Anschluß an den französischen Text. — Klassenarbeit und Hausarbeit wie in VI. — Erlernen einiger Gedichte, die als Texte behandelt sind.

Lehrbuch: Dubislav u. Boel, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 2. Teil.

Erkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, besonders unter Benützung von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenentwürfen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Rechnen und geometrischer Anschauungsunterricht, 4 und 1 Stunde. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regel der drei (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Rechenbuch wie in VI.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Vervollständigte Kenntnis der äußeren, ohne Hilfe von Lupe und Mikroskop an ihnen sichtbaren Organe. — Im Winter: Fortgesetzte Beschreibung von Wirbeltieren, eingehendere Behandlung der Säugetiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.

Lehrbücher wie in VI.

Quarta.

Religion, 2 Stunden. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüche. Katechismusprüche der VI und V sind zu wiederholen und etwa 20 neue zu erlernen. Die Kirchenlieder der VI und V werden wiederholt und die folgenden 4 Lieder gelernt: 1) Wer nur den lieben Gott, 2) Ein feste Burg ist unser Gott, 3) Aus tiefer Not, 4) Jesus, meine Zuversicht.

Lehrbuch wie in VI.

Deutsch, 4 Stunden. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosaentwürfen des Lesebuchs; Nachzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen; Fremdwörter; Interpunktionszeichen im zusammengesetzten Satz. Zusammenfassen u. Einprägen der Regeln über die Zeichensetzung. — Hausliche Aufsätze alle 4 Wochen: Schriftliches freies Nachzählen des in der Klasse Gehörten. — Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion alle 4 Wochen oder freiere Wiedergabe von Gelesenen.

Lehrbuch von Hopf und Paulsief für IV.

Französisch, 6 Stunden. — S. Zahlwörter. Verba auf er mit veränderlichem Stamm, Haïr, fleurir bénir, Hilfsverben in zusammengesetzten Zeiten. Unregelmäßige Verben auf -er und re. — W. Reine Verben auf -ir, Verben auf -oir, defektive Verben. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — S. u. W. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Stücke der einzelnen Kapitel des Elementarbuchs. Übung der Verben in Verbindung mit Pronomina. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. — Schriftliche und mündliche Wiederholungen. — Erlernen von Gedichten.

Lehrbuch: Dubislav u. Boel, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 2. Teil.

Geschichte, 3 Stunden. — Übersicht über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und über die römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Von der griechischen Geschichte das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplages auf allen Stufen.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.

Erkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenentwürfen an der Wandtafel und in Heften.

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 6 Stunden. (Rechnen und Arithmetik 3 Stunden, Geometrie 3 Stunden.) — Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regel der drei mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Prozent-, Zins-, Rabatt-Rechnung. — Rechenbuch wie in VI. — Mehler, Elementarmathematik. — Anfänge der Buchstabenrechnung. Addition, Subtraktion und Multiplikation von Klammerausdrücken unter Anwendung auf bestimmte Zahlen. — Mehler § 122,

123 und 124a. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. — Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit; ebenso alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Vereinigung einzelner zu Verwandtschaftsgruppen. Kennzeichen einiger leicht erkennbaren Familien des natürlichen Systems. Unterweisung im Bestimmen der Pflanzen. Die einfachsten Lebenserscheinungen am Pflanzenkörper. W. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der beiden vorigen Klassen. Gewinnung einer Übersicht über das System der Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen wie in V. —
Lehrbuch wie in VI.

Unter-Tertia.

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im alten Testament im Anschluß an die geschichtlichen Bücher. Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung des 1.—3. Hauptstücks, der gelernten Sprüche, Lieder usw. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. W. Das Reich Gottes im alten Testament. Lesen biblischer Abschnitte, Besprechung und Ergänzung einiger Psalmen. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung früher gelernter Lieder und Vortrag von Gedichten wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter.
4. Was Gott tut, das ist wohlgetan. —
Vötticher, Fürbringer-Vertrams, Biblische Geschichten.

Deutsch, 3 Stunden. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. (Erzählung, Beschreibung, Schilderung). Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Ablandische und Schillerische Balladen), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter.
Hopf und Paulsief, Lesebuch für Unter-Tertia, herausgegeben von Muff (Grotos Verlag).

Französisch, 6 Stunden. — S. avoir und être in den zusammengefügten Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. W. Gebrauch der Zeiten und Modi. — Lektüre 2 Stunden. — Anleitung zum Präparieren. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Dubislav u. Voel, Schulgrammatik der französischen Sprache; französisches Übungsbuch, Ausgabe C.

Englisch, 5 Stunden. — S. Einübung der Aussprache. Formenlehre: Artikel, Substantiv, Hilfsverben, Aktiv des regelmäßigen Verbs, Stellung der Satzteile, Pronomina, Geschlecht der Substantive, Unregelmäßigkeiten der Konjugation, Grundzahlen, Passiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Abschnitt 1—12 des Lehrbuchs. W. Formenlehre: Pronomina, Ordnungszahlen, Adverb, Steigerung der Adjektiva und Adverbien, unvollständige Hilfsverben. Unregelmäßige Pluralbildung, unregelmäßige Verben. Übersetzungen: Abschnitt 13—26 des Lehrbuchs. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Erlernen von Gedichten.
Lehrbuch: Dubislav und Voel, Elementarbuch der englischen Sprache.

Geschichte, 2 Stunden. — Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Von der außerdeutschen Geschichte diejenigen Begebenheiten, welche allgemeine Bedeutung haben. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile, die deutschen Kolonien; Kartenskizzen.
Lehrbuch: Seydlig, Kleines Lehrbuch, Ausgabe B, bearbeitet von Rohrmann.

Mathematik, 6 Stunden. — Arithmetik: 3 Stunden, Geometrie: 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und unbestimmten Zahlenzeichen (Buchstaben) Bestimmungsgleichungen ersten Grades, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit und Hausarbeit.
Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der vorhergehenden Klassen. Gebrauch der Lupe. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Bestimmen der Blütenpflanzen. — W. Die Fische im systematischen Zusammenhange. Die Insekten.
Lehrbuch: Löw, Pflanzenkunde, 1. und 2. Heft. — Wossidlo, Zoologie.

Ober-Tertia.

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Das Leben Jesu. Lesen biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt, deren Hauptinhalt zu lernen ist, und der Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus. — W. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Psalmen und Lieder. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.
Lehrbücher wie in U III.

Deutsch, 3 Stunden. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Häusliche Aufsätze wie in U III. Hinzu treten: Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Auszüge oder Übersichten des Gedankengangs von prosaischen Lesebüchern. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch; in Anknüpfung hieran weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter. Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV und U III.

Hopf und Paulsiet, Lesebuch für O III.

Französisch, 6 Stunden. — Infinitiv, Partizipien, Gerundium. Lehre vom Artikel und Substantivum. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Lektüre 3 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. Extemporieren. — Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Wie U III.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax. Verb, Rektion, Aktiv, Passiv, Reflexiva, unpersonliche Verben, Hilfsverben. Infinitiv (Schulgrammatik § 71—101). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch S. 1—5 und 25—48. — W. Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten und Modi (Schulgrammatik § 102—124). Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuch S. 6—9 und 25—48. — Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium, Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Dubislav und Voel, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis dahin. Außerdeutsche Geschichte dieser Zeit, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon. Lehrbuch wie in U III.

Erdkunde, 2 Stunden. — Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, Kartenentwürfe.

Lehrbuch wie in U III.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung des Penjums der Unter-Tertia und der Zahlenzerlegung. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten wie in U III. Lehrbuch wie in U III.

Physik, 2 Stunden. — Experimentalphysik: Die wichtigsten Sätze der Mechanik und der Wärmelehre. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Beschreibung schwieriger Blütenpflanzen aus dem Kreise der Dikotylen, besonders Betrachtung von bekannten oder wichtigen Familien derselben. Wiederholung oder Ergänzung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Mitteilungen über wichtige ausländische Kulturgewächse und über die wichtige geographische Verbreitung der Pflanzen. W. Der Kreis der Gliederfüßer, insbesondere die Tausendfüßer, Spinnens- und Krustentiere im systematischen Zusammenhange. Aus den Kreisen der niederen Tiere. Übersicht über das System derselben. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbücher wie in U III.

Unter - Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — S. Bibellezen zur Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte, besonders aus den poetischen und prophetischen Büchern. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — W. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des 3., 4., 5. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Lehrbuch wie in U III.

Deutsch, 3 Stunden. — Praktische Anleitung zur Aufzählung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in O III, nur umfassenderer Art. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Aufsätze viertwöchentlich; in jedem Vierteljahre ein Klassenaufsatz.

Französisch, 5 Stunden. — Syntax des Fürworts. Syntax des Eigenschafts- und des Umstandsworts. Vergleichungsätze und Negationen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wiederholungen der Formenlehre und der Syntax. — Lektüre 2 Stunden. Sprechübungen. Retrovertieren. — Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Wie Unter-Tertia.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs (Schulgrammatik § 125—174). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. W. Pronomina, Adverb, die wichtigsten Präpositionen (Schulgrammatik 176—264). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Während des ganzen Jahres Wiederholung des Penjums der O III. Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Dubislav und Voel, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in Ober-Tertia. Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.

Erdfunde, 1 Stunde. — Wiederholung der Erdfunde Europas, mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdfunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenstizzen.

Lehrbuch: Sendlig, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung, namentlich der Potenzlehre und der Lehre von der Ähnlichkeit. Übungen im logarithmischen Rechnen. Schwierige quadratische Gleichungen. Mehler, § 135—138, 156, 158. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken.

Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Schriftliche Arbeiten wie in U III.

Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Physik, 2 Stunden. — Wiederholung des Besjums der Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Akustik und Optik, dem Magnetismus und der Elektrizität. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbuch wie in Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie, 2 Stunden. — Experimentalchemie: Der chemische Prozeß, die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; alles in bezug auf Physik, Technik, Erdfunde usw. Die wichtigsten chemischen Geseze. In Verbindung mit der Chemie die wichtigsten Mineralien und die Elemente der Kristallographie. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Kryptogamen, auch solche, welche Krankheitserreger sind. Die Hauptfrage aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. W. Aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. Vergleichende Übersicht über das Tierreich. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbücher wie in Unter-Tertia.

Ober-Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — Die Apostelgeschichte und leichtere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem christlichen Gemeindeleben handeln. Juden- und Heidenchristentum; Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Katechismus, Psalmen und Liedern.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre; im Anschluß daran kurze Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Übersicht über die Hauptentwicklungsstufen der deutschen Sprache; Literaturgeschichte bis Luther. Vorträge der Schüler über gelesene Dichtungen; 5 häusliche und 3 Klassenarbeiten.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre; im Anschluß hieran Literaturgeschichte. — Sprechübungen. — Gedichte; Elemente der Metrik.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Albrich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Albrich, Übungsbuch. 8 Klassenarbeiten, 6 Aufsätze, Vorträge.

Englisch, 4 Stunden. — Lektüre, im Anschluß hieran Literaturgeschichte. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Gedichte.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Dubislav und Voel. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Dubislav und Voel, Übungsbuch. 8 Klassenarbeiten, 6 Aufsätze, Vorträge.

Geschichte, 3 Stunden. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III.

Erdfunde, 1 Stunde. — Allgemeine Erdfunde, in besonderen Geologie und Klimatologie. Wiederholungen, besonders Afrika und Australien. Verkehrs- und Handelsgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke, binomische, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Moivre'scher Satz. Planimetrie: Harmonische Punkte, Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitsachsen. Das Problem des Apollonius. Trigonometrie: Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Wiederholung, systematische Begründung und Erweiterung, Anwendungen, Berechnung der regelmäßigen Körper. — 8 Klassenarbeiten und 8 Hausarbeiten im Jahre.

Physik, 3 Stunden. — Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Häusliche und Klassenarbeiten. Im Jahre 4 größere Hausarbeiten und 8 kleinere Klassenarbeiten. Wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen.

Chemie, 3 Stunden. — Methodische Einführung in die Chemie. Die Nichtmetalle. Kristallographie. Stöchiometrische Aufgaben. Im Jahre 12 Arbeiten, Klassen- oder Hausarbeiten.

Unter-Prima.

Religion, 2 Stunden. — Die wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre. — Literaturgeschichte bis Lessing. — Freie Vorträge über Selbstgelesenes. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 3 Klassen- und 5 häusliche Aufsätze.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre. Literaturgeschichte. Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte, Metrik. — Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: 8 Klassenarbeiten und 6 Aufsätze.

Englisch, 4 Stunden. Lektüre. Literaturgeschichte. — Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte, Metrik. Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: 8 Klassenarbeiten und 6 Aufsätze.

Geschichte, 3 Stunden. — Das römische Kaiserreich; deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV.

Erdkunde, 1 Stunde. Mathematische Geographie. Asien und Amerika.

Mathematik, 5 Stunden. Wiederholung der früheren Benen. Arithmetik: Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz für ganze, gebrochene und negative Exponenten. Reihen und Berechnung von e , ex , logarithmische Reihen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Einiges über unendliche Reihen, Reihen für π , \cos , \sin , \tan , \arctg . Gleichungen III. und IV. Grades und Anwendung derselben auf planimetrische und stereometrische Aufgaben. Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Erdkunde. — Analytische Geometrie der Ebene. Beispiele aus allen Gebieten. Im Jahre 8 Klassen- und 8 häusliche schriftliche Arbeiten.

Physik, 3 Stunden. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, Wellenlehre. Im Jahre vier größere Hausarbeiten und acht kleinere Klassenarbeiten.

Chemie, 3 Stunden. Die Metalle im systematischen Zusammenhange. Alle Vierteljahre drei schriftliche Arbeiten. — Praktische Übungen wöchentlich zwei Stunden: Einfache Arbeiten im Laboratorium im Anschluß an den Unterricht.

Ober-Prima.

Religion, 2 Stunden. — Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana, im Anschluß daran die Unterscheidungslehren der christlichen Hauptbekenntnisse. Der Römerbrief.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre. — Literaturgeschichte: Von Lessing bis zur Gegenwart, namentlich Goethe, Schiller, Kleist und die Romantik, gelegentlich Proben aus der neuesten Dichtung. Wiederholung und Ergänzung des früher behandelten Lesestoffes. Freie Vorträge über Selbstgelesenes; gelegentlich Abhandlungen über hervorragende Erscheinungen aus dem antiken und deutschen Kultur- und Geistesleben. — Das Wichtigste aus Poetik und Metrik; die Hauptgesetze der Logik und Psychologie. — Wiederholung und Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — 3 Klassen- und 5 häusliche Aufsätze.

Französisch, 4 Stunden. Lektüre. — Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Befestigung und Ergänzung der Syntax, Stilistik, Synonymik, Verslehre. Kurze Übersicht über die Literatur. Vorträge über das Gelesene und aus der Literaturgeschichte. Gedichte. — Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: 8 Klassenarbeiten und 6 Aufsätze.

Englisch, 4 Stunden. Lektüre. Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Befestigung und Erweiterung der Syntax, Stilistik, Synonymik, Verslehre. Kurze Übersicht über die Literatur. Vorträge über das Gelesene und aus der Literaturgeschichte. Gedichte. — Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: 8 Klassenarbeiten und 6 Aufsätze.

Geschichte, 3 Stunden. Die preußisch-deutsche Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart unter eingehender Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsgeschichte. Wiederholungen der deutschen und älteren brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V.

Erdkunde, 1 Stunde. Mathematische und physische Erdkunde. Astronomie. Wiederholungen aus allen Gebieten.

Mathematik, 5 Stunden. Die Anfangsgründe der Differenzial- und Integralrechnung. Wiederholungen aus allen Gebieten. Maxima und Minima, unbestimmte Formen $\frac{0}{0}$ usw. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Im Jahre 8 häusliche und 8 Klassenarbeiten.

Physik, 3 Stunden. Wellenlehre, Akustik, Optik. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Im Jahre vier größere Hausarbeiten und acht kleinere Klassenarbeiten.

Chemie, 3 Stunden. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie. Wiederholungen aus allen Gebieten. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten.

II. Lehraufgaben im Schreiben.

- VI.** 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung des deutschen und lateinischen kleinen und großen Alphabets nach Vorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Takttschreiben, desgleichen nach Wortvorschriften.
- V.** 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Wortvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Takttschreiben.
- IV.** 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Takttschreiben.
- U III.** und **Ob. III.** 2 Stunden. — Für Schüler mit schlechter Handschrift. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel.

III. Lehraufgaben im Zeichnen.

- V.** 2 Stunden. — Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Stoff: Pflaume, Zitrone, Brille, Türschild, Aufgabenbuch, Papierhut, Weil, Hammer, Zange usw. Zeichenmaterial wie IV.
- IV.** 2 Stunden. — Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Stoff: Gepresste Blätter, flach ausgebreitete Schmetterlinge, Fische im Profil, Vogelfedern, Vogelflügel, Vogelköpfe, flache Kunstformen wie Eisengitter. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zeichenmaterial: Packpapier, Kohle und Pastellstifte. Für die Farbentreffübungen weißes Papier und Aquarellfarben mit Doppelpinsel.
- U III.** 2 Stunden. — Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht- und Schatten, Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zeichenmaterial: Blöcke mit Packpapier, mit farbigem und weißem Papier, Wasserfarben.
- Ob. III.** 4 Stunden. — Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen der U III, sodann freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichenraumes, der Umgebung usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reißfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen usw., Konstruktion der Ellipse, Hyperbel, Parabel, der Zykloiden, der Kreisevolvente und der Spirallinien. Grund- und Aufsichtprojektion des Punktes, der geraden, gerad- und krummlinig begrenzten Flächen und Körper. Ebene Schnitte und Abwickelungen von Polyedern. Zeichenmaterial: wie U III, ebenso in den Klassen O III—O I.
- U II.** 4 Stunden. — Freihandzeichnen 2 Stunden: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen 2 Stunden: Gegenseitige Schnitte von Polyedern. Ebene Schnitte und Abwickelungen krummer Flächen. Schattenkonstruktion des Punktes, der Linie, der Ebene, der Polyeder und der krummen Flächen.
- Ob. II.** Freihandzeichnen 2 Stunden: Übungen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und ausgestopften Vögeln mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zusammenstellung der Natur- und Kunstformen zu Stillleben. Ausführung mit Stift und Farbe. Freie perspektivische Übungen. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Linearzeichnen 2 Stunden: a) Schräge Parallelprojektion. Darstellung stereometrischer Körper, und wichtiger Kristallformen, auch mit Schnitten. Reguläre und kristallographische Körper. b) Malerische Perspektive.
- U I.** Freihandzeichnen 2 Stunden wie O II. Linearzeichnen 2 Stunden, a) Perspektive und Schattenkonstruktion. b) Malerische Perspektive.
- Ob. I.** Freihandzeichnen 2 Stunden wie Ob. II. Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: a) Perspektive und Schattenkonstruktion; b) malerische Perspektive.

IV. Lehraufgaben im Gesang.

Sexta. 2 Stunden. — Im dem Unterricht in der Sexta und Quinta haben alle Schüler teilzunehmen. Zusammenfassende Wiederholung der in der Vor- und Volksschule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Einführung in die Notenschrift. G-Schlüssel und Notennamen. Die Notenwerte bis zur Achtelnote und die entsprechenden Pausen. Der Takt und die gebräuchlichsten Taktarten. Volls- und Auftakt, Zähl- und Taktierübungen, Bindebogen, Wiederholungszeichen, Schlußstrich und Fermate. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Tempovorschriften. Aufbau der Durleiter, Tetrachord, ganze und halbe Stufe. Die Intervalle der Durleiter, der tonische Dreiklang mit seinen Umkehrungen und Umstellungen sowie später die Dreiflänge der Quart und Quint in derselben Weise.

Entwicklung der G- und F-Leiter; die Zeichen \sharp , \flat und \natural . Übungen im melodischen, rhythmischen und harmonischen Hören mittels des sogenannten Diktats. Im Zusammenhang mit dem theoretischen Unterricht Übungen zur Erzielung richtiger Tonbildung, Aussprache und Atmung. Singen von einstimmigen Liedern und Chorälen auf Grund der fortschreitenden allgemeinen gesanglichen Kenntnisse und Fertigkeiten und unter gebührender Berücksichtigung des Textes.

Quinta. 2 Stunden. — Entwicklung der übrigen Durleitern. Leitereigene und leiterfremde Töne. Die Notenwerte bis zur Zweieunddreißigstel-Note und die entsprechenden Pausen. Die Triolen. Seltener vorkommende Taktarten. Die chromatische Leiter und die enharmonische Verwechslung. Die Moll-Leiter; Unterscheidung der großen und kleinen Terz und Sext. Eingehenderes über Rhythmus, Tempo und Dynamik.

Fortsetzung der Gehörübungen. Weitere rhythmische Übungen und Übungen zur Vervollkommnung der Tonbildung, Aussprache und Atmung.

Zweistimmige Gefänge in harmonischer und polyphoner Stimmführung.

Quarta — Prima. 2 Stunden. — Die für das Singen beanlagten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorjungen verpflichtet. — Aus den gesanglich und musikalisch befähigten Schülern der Klassen IV—I wird der gemischte Chor zusammengestellt; es werden wöchentlich in je einer Stunde die Knaben- und die Männerstimmen gesondert unterrichtet, und außerdem übt in einer Stunde der gesamte Chor, jedoch also auf den gemischten Chor wöchentlich 3 Stunden verwendet werden, kein Schüler aber an mehr als 2 Stunden teilzunehmen hat.

Zu üben sind Volkslieder und volkstümliche Lieder, Choräle, Hymnen und Motetten ohne Begleitung eines Instruments und in beschränktem Maße Kantaten, Chöre und andere Kompositionen, die eine Begleitung erfordern.

V. Lehraufgaben im Turnen.

Sexta. 3 Stunden. — Leichte, lebhaftes Frei- und Ordnungsübungen; Schlagfertigkeitübungen. Leichte Schwings, Stütz- und Kletterübungen. Laufen, Hüpfen, Springen. Widerstandsübungen. Werfen, Fangen, Ballschläge.

Quinta. 3 Stunden. — Einfache, Verbindung von Glieder- und Kumpfbewegungen; Reihungen. Holzstab. Erweiterung der Geräts- und Springübungen der VI, leichte Stützsprünge. Dauerlauf, kleine Wettspiele.

Quarta. 3 Stunden. — Steigerung der Frei- und Handgerätübungen der V, Trodenschwimmen, turnerische Marschübungen. Hürden-, Stütz-, Sturmsprünge, Dreisprung. Leichte Zusammenziehung der Gerätübungen. Kirturnen. Wettspiele. Turnfahrten. (Schwimmen lernen!)

Unter-Tertia. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Eisenstäbe und Hanteln. Steigerung der Kraft- und Geschicklichkeitsübungen an den Geräten. Stabwettssprung. Hindernis- und Hürdenlauf. Kirturnen. Wettspiele. Schleuderball, Faustball, Fußball. Schwimmen. Turnfahrten.

Ober-Tertia. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Freiübungen mit gegenseitiger Unterstützung. Eisenstäbe und Hanteln. Leistungssprünge. Schwierige Übergänge vom Hang zum Stütz. Kirturnen. Stabhochsprung. Gerwerfen. Kugelstoßen und -schießen. Wettspiele. Turnfahrten. Schwimmen.

Unter-Sekunda. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen, ausgiebige Frei- und Handgerätübungen, leichtes Keulenschwingen. Kraftvolle Leistungen im Lauf, Sprung, Gerätturnen und in volkstümlichen Übungen. Kirturnen. Sicherheit in der Technik der üblichen Kampfspiele. Schwimmen. Turnfahrten. Beginn des Ruderns.

Ober-Sekunda. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Übungsgruppen. Keulenschwingen. Ringen. Übungsfolgen an Geräten. Riegenturnen. Steigerung der Leistungen in volkstümlichen Übungen, im Spiel, Schwimmen Wandern, Rudern.

Unter- und Ober-Prima. Je 3 Stunden. — Selbständige Betätigung in allen Leibesübungen, Kenntnis ihres Zwecks und ihrer Wirkungen auf den eigenen Körper. Hygiene. Möglichste Vollendung der Übungen der VII und VIII in Form und Ausdauer. Militärische Geländeübungen bei Turnfahrten. (Starten lesen.)

VI. Lesestoff im Schuljahr 1910/11.

a) Deutsch.

Ober III: Außer dem Lesebuch von Hopf und Paulsd.: Homers Ilias und Odyssee. Körner: Frim.

Unter II: Schiller: Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Die Dichter der Befreiungskriege.

- Ober II:** Nibelungenlied, Gudrun, Walter von der Vogelweide nach Auswahl im Urtext. Proben aus der höfischen Epik. Klopstock: Proben aus dem „Messias“, Oden und Epigramme nach Auswahl. Lessing: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea. Dichtung und Wahrheit nach Auswahl. Herder: Eid.
- Unter I:** Lessing: Laokön. Hamburgische Dramaturgie. Wie die Alten den Tod gebildet. Philotas. Nathan der Weise. Goethe: Iphigénie (daneben: Euripides, Iphigénie). Italienische Reise. Sophokles: Antigone. Schiller: Wallenstein. Braut von Messina. Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. (Mädchen von Heilbronn. Michael Kohlhaas).
- Ober I:** Goethe: Tasso. Gedankenlyrik. Schiller: Don Carlos. Kulturhistorische Gedichte und Gedankenlyrik. Maria Stuart. Ueber die ästhetische Erziehung des Menschen. Ueber naive und sentimentalische Dichtung. Grillparzer: Das goldene Vlies (Sappho). Hebbel: Agnes Bernauer. Wildenbruch: Heinrich und Heinrichs Geschlecht.

b) Französisch.

- Ober III:** Bedmann, Französisches Lesebuch.
- Unter II:** Mühlhan: La guerre 1870/71. Scènes et épisodes caractéristiques. Erckmann-Chatrian: L'Histoire d'un Concert.
- Ober II:** Herrig et Burguy, La France littéraire. Molière: Les femmes savantes.
- Unter I:** Herrig et Burguy: La France littéraire. Racine: Athalie.
- Ober I:** Herrig & Burguy: La France littéraire. Corneille: Cinna.

c) Englisch.

- Ober III:** Gardiner: Hist. Biographies. Hume: The Reign of Queen Elizabeth. Lindenstead: The Heroes of English History.
- Unter II:** Pitman's The Victorian Era. Henty: When London burned.
- Ober II:** Herrig-Förster, Lesebuch, British Classical Authors. Shakespeare: Coriolanus.
- Unter I:** Herrig-Förster, Lesebuch, British Classical Authors. Sheridan: The Rivals.
- Ober I:** Herrig-Förster, Lesebuch, British Classical Authors. Shakespeare: The Merchant of Venice.

VII. Vorschule.

3. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. b) Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Texte der Gebete. c) Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Bibel von Meilen und Sühning. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreib- und Aufschreibübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.

Rechnen, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus. Hef=Spekterische Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.

2. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel, und Saul; im Winter: Neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Im Anschluß an die Geschichten Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen von Kirchenliedern und Gebete.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Lesen im Lesebuch von Paulsief, Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfacher Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate, Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort, Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten. Paulsief, Lesebuch für Oktava.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenreize von 1—100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit höchstens dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10.10. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing.

1. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt, b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche, d) Vaterunser, Gebete und acht Kirchenlieder neu, außerdem einzelne Strophen. Biblische Geschichten für Vorschulen von Vöttcher.

Deutsch, wöchentlich 10 Stunden. Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung, wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation, das Verb, Hilfsverben; Fürwörter, Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: Der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsief, Lesebuch für Septima; Damm und Niendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe B.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des Penjuns der 2. Klasse. Multiplikation und Division im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht bezimalen Währungen. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.

Heimatskunde, wöchentlich 1 Stunde. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten Begriffe.

Gesang, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Kienholz und Lindemann, Liederhain.

Turnen, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Geräterübungen, Laufübungen und Spiele.

E. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1910/11 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler nahmen an dem für die drei höheren Lehranstalten Potsdams im Viktoria-Gymnasium eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil; ebenso haben dafelbst die jüdischen Schüler ihren Religionsunterricht beim Rabbiner Dr. Schreiber.

F. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 550, im Winter 525 Schüler.

Von diesen Schülern waren vom Turnen befreit	1. Turnbefreiungen		2. Schwimmen				
	überhaupt im		von einzelnen Übungen im		hatten das Schwimmen bereits früher erlernt	hatten zum ersten Mal Schwimmunterricht	im ganzen Frei-schwimmer
	Sommer	Winter	Sommer	Winter			
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	40	32	—	—	—	—	—
b) aus anderen Gründen.	—	—	—	17	—	—	—
zusammen also von der Gesamtzahl . .	40	32	—	17	254	61	315
von der Gesamtzahl Prozent	7%	6%	—	3%	46%	11%	57%

Es bestanden bei 20 getrennt zu unterrichtenden Klassen 17 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur größten 50 Schüler. Die ersten, ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Im Winter war eine besondere Vorturnerstunde eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 52 Stunden für die Oberrealschule und 2 Stunden für die Vorschule angelegt. Den Unterricht erteilten Professor Knappe, Oberlehrer Dr. Ebermann, die Lehrer Scheel, Kürsten, Schulz, die Vorschullehrer Klement, Beverich.

Die Oberrealschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von den Gemeindeschulen benutzt.

An der Anstalt besteht ein Spielklub unter der Leitung des Turnlehrers Schulz, der bei freiwilliger Beteiligung an jedem Sonnabend Nachmittag Spiele und volkstümliche Übungen veranstaltet; die Teilnehmerzahl betrug durchschnittlich 45. An den Kriegsspielen der Berliner Schulen im Grunewald beteiligte sich die Oberrealschule zweimal. — Es wurden 6 Sonntagsausflüge und eintägige Wanderungen unternommen, während der Pfingstferien eine sechstägige Wanderung durch die sächsische und böhmische Schweiz; es beteiligten sich hieran 39 Schüler. — Bei der Sedanfeier beteiligten sich 220 Schüler der Oberrealschule am Wettkampfe in volkstümlichen Übungen; 6 Sieger erhielten den Eichenfranz: Dalchow OI, Lau OI, Börger UI, v. Tießen UI, Meyer OII, Ruge OII.

2. Zeichnen und Gesang.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist obligatorisch, im Linearzeichnen fakultativ.

In der Sexta und Quinta nehmen alle Schüler am Gesang teil; die Schüler der Klassen IV bis OI bilden den Chor.

	Ober I		Unter I		Ober II		Unter II		Ober III			Unter III			IV		
	A	B	A	B	A	B	A	B	M	A	B	M	A	B	M		
1. Am Linearzeichnen nahmen teil:																	
a) im Sommer 1910	12	16	20	19	16	16	19	23	22	—	—	—	—	—	—	—	
b) im Winter 1910/11	10	7	20	17	14	6	21	23	16	—	—	—	—	—	—	—	
2. Vom Gesang waren befreit:																	
a) im Sommer 1910	6	2	14	14	20	14	21	25	22	5	17	20	5	7	11		
b) im Winter 1910/11	6	7	6	12	29	11	22	25	22	7	18	10	19	9			
Am Chorgesang nahmen teil:																	
a) im Sommer 1910	10	14	6	6	20	4	—	—	—	19	14	5	20	19	19		
b) im Winter 1910/11	7	6	13	7	11	6	—	—	—	17	14	11	31	21			

G. Fremdsprachliche Sprechübungen.

Ein vom Herrn Minister der Oberrealschule überwiesener ausländischer Lehramtsassistent — der Amerikaner Cole — leitet in 12 wöchentlichen Stunden englische Sprechübungen. Dazu waren aus den Schülern der Unter I, Ober II, Unter II 12 Gruppen von je 6 Schülern gebildet. Jede Gruppe hatte wöchentlich je eine Stunde Sprechübungen.

H. Naturwissenschaftliche Übungen.

Die Schüler der Ober II machen im physikalischen Laboratorium unter Leitung des Professors Lehmburg, der Oberlehrer Kliegel und Dr. Hennig und des Kandidaten Schmidt physikalische Versuche, und zwar sowohl Maßbestimmungen aus allen Gebieten der Physik als auch andere Experimente. Hierbei sind die Schüler in Gruppen von je 2 oder 3 geteilt.

Die Schüler der Unter I, in Gruppen zu je 6 geteilt, führen im chemischen Laboratorium unter Leitung des Professors Lehmburg chemische Arbeiten aus im Anschluß an das Klassenpensum.

Die Schüler der Ober I, in Gruppen zu je 6 geteilt, führen im Sommerhalbjahr im naturwissenschaftlichen Laboratorium unter Leitung der Oberlehrer Trautmann und Kliegel biologische Versuche aus.

J. Lateinischer Unterricht.

Für die Schüler der Ober II, Unter I und Ober I ist ein Unterrichtskursus im Lateinischen eingerichtet worden, der den Charakter des Privatunterrichts hat. Er wird in je zwei wöchentlichen Stunden von den Oberlehrern Dr. Eckstorff, Dr. Linke und Dr. Großmann erteilt. Für die Befreiungen und die Zuerkennung des Reisezeugnisses kommen die Leistungen der Schüler im Lateinischen nicht in Betracht, jedoch kann mit dem Reisezeugnis über diesen Lateinunterricht eine besondere Bescheinigung ausgestellt werden, auf Grund deren auf der Universität der Nachweis der lateinischen Kenntnisse in einer sogenannten Ergänzungsprüfung als erbracht angesehen wird. Es nahmen an diesem Lateinunterricht teil aus der Ober II 12 Schüler, aus der Unter I 5 Schüler, aus der Ober I 6 Schüler.

K. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

a) Deutsche Aufsätze.

- Ober I: 1. „Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann.“ (Klassenaußatz.) 2. Was sind Ideale? 3. Inwiefern spiegelt sich Jassos Geschick in Schillers Gedicht „Die Ideale“? 4. Papst Gregor. Ein Charakterbild. Nach Wildenbruchs „Heinrich und Heinrichs Geschlecht“. 5. Die Hauptaufgaben des deutschen Handels der Gegenwart. 6. Die Ursachen der französischen Revolution. (Klassenaußatz.) 7. Nathan und Shylock. 8. Prüfungsaufsatz.
- Unter I: 1. Die Ironie des Schicksals in Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenaußatz.) 2. Der dramatische Schatz des Nibelungenliedes. 3. Wallenstein und Egmont. 4. Wie verhält sich der Prinz von Homburg zu dem Sage: „Gehorsam gegen die Gesetze ist die Grundlage des Staates“? 5. Welchen künstlerischen Zwecken dienen die Nebenfiguren in Goethes „Iphigenie“? 6. Der tragische Konflikt in „Antigone“. (Klassenaußatz.) 7. „Seines Glückes Schmied — stolzer Ruhm; seines Unglücks Meister — Heldentum!“ 8. Gustav Adolf. (Klassenaußatz.)
- Ober II A: 1. Die verschiedenartige Entwicklung und Bestimmung des Menschen. Nach Schillers „Lied von der Glocke“. (Klassenaußatz.) 2. „Die Art im Haus erspart den Zimmermann.“ 3. Die Kulturarbeit der Mönche. Nach Webers „Dreizehnlinden“. 4. Franz Verfe. Eine Charakteristik. 5. Woraus erklärt sich in Goethes „Egmont“ die Erbitterung des niederländischen Volkes? 6. Der Gedankengang in Hartmanns poetischer Erzählung „Der arme Heinrich“. (Klassenaußatz.) 7. Das Leben in einer deutschen Kleinstadt am Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Die Vorfabel zu Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenaußatz.)

Ober IIB: 1—4 wie OIIA. 5. Die Vertreter des Volkes in Goethes „Egmont“. 6. Welches Zeitbild entwirft Werner der Gärtner in seinem „Meier Helmbrecht“ und welchen Zweck verfolgt er damit? (Klassenaufsatz.) 7. Die Gegensätze zwischen Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.)

Unter IIO: 1. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ über die Heldin des Stückes? (Klassenaufsatz.) 2. Die Feuersbrunst in Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Was verdankt Potsdam Friedrich dem Großen? 4. Johannas Schuld und Sühne. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.) (Klassenaufsatz.) 5. Schill's Tat und ihre Beurteilung. (Nach Arndt: „Das Lied vom Schill“.) 6. Die Stadt als Trägerin der Kultur. (Nach Schillers Gedicht: „Der Spaziergang“.) 7. Was erzählt Stauffacher in der Mütlicene von dem Bündnis der Schweizer? (Klassenaufsatz.) 8. Die politische Stellung des Freiherrn von Uttinghausen (Nach Schillers „Tell“). 9. Rudenz und Melchthal, ein Vergleich. 10. Die Systeme der Volkswirtschaft seit Colbert.

Unter IIM: 1. Das Kriegsjahr 1757. 2. Welches Bild entwirft Schiller in der Glocke von dem Volksaufstande? 3. Mit welchen Schwierigkeiten hatten unsere Truppen in Südwest-Afrika zu kämpfen? 4. Womit macht uns der Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ bekannt? 5. Die Vorgänge bei Orleans. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ II.) 6. Das Kamel, das Schiff der Wüste. 7. Inwiefern fann Carlyle von Friedrich II. sagen: „He is a king every inch of him?“ 8. Thibaut nach dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“. 9. Napoleons Feldzug gegen Rußland. 10. Schilderung eines Feierabends nach Schillers „Lied von der Glocke“.

b) Französische Aufsätze.

Ober I: 1. Les deux premières scènes de Cinna. 2. Les principaux événements de la période suédoise de la guerre de Trente Ans (Klassenaufsatz.) 3. Les grandes inventions du XIX^e siècle. 4. Le langage écrit. 5. Les Émigrés (Klassenaufsatz.) 6. Prüfungsaufsatz.

Unter I: 1. La Marseillaise (Klassenaufsatz.) 2. Montrer quelle fut l'origine de la dynastie carlovingienne et comment elle fut illustrée par Charlemagne. 3. Analyse de la première scène d'Athalie. 4. La mesure du temps à travers les siècles. 5. Paris (Klassenaufsatz.) 6. Marie Stuart, reine d'Ecosse (Klassenaufsatz.)

Ober IIA und B: 1. Le Lac glacé. 2. Léonidas. 3. Analyse du 2e acte des Femmes Savantes (Klassenaufsatz.) 4. La Traversée des Alpes en Aéroplane. 5. L'Expédition de Bonaparte en Egypte jusqu' à la Prise d' Alexandrie (Klassenaufsatz.) 6. La Câtâstrophe du Bergli.

c) Englische Aufsätze.

Ober I: 1. Give an Analysis of the Exposition in the Merchant of Venice (Klassenaufsatz.) 2. Describe the Funeral of King Edward VII. 3. Compare and contrast the Characters of Shylock and Portia. 4. The American War of Independence (Klassenaufsatz.) 5. George Stephenson and the First Public Competition of Locomotives. 6. Give a Summary of Tennyson's Enoch Arden (Klassenaufsatz.)

Unter I: 1. Queen Elizabeth and Lord Leicester at the Kenilworth Revels (Klassenaufsatz.) 2. Sir Anthony and Captain Absolute. 3. Why do we celebrate the Victory of Sedan? 4. The Penny-Post (Klassenaufsatz.) 5. The Defeat of the Spanish-Armada (Klassenaufsatz.) 6. The First Ascent in a Balloon filled with Coal-gas.

Ober IIA und B: 1. William Tell. 2. From London to Manchester by Aeroplane (Klassenaufsatz.) 3. The Discovery of America. 4. Give a Brief Account of the Second Act of „Coriolanus“. (Klassenaufsatz.) 5. a) Schiller's Diver. b) Schiller's Cranes of Ibycus. 6. A Double Atlantic Voyage Within 12 Days. (Klassenaufsatz.)

L. Aufgaben für die Reifeprüfung.

I. Michaelis 1910.

Deutscher Aufsatz: Wer ist der Held in Shakespeares „Julius Cäsar“?

Französischer Aufsatz: Clémence d'Auguste, d'après Cinna, tragédie de Corneille.

Englische Arbeit: Uebersetzung.

Mathematische Arbeit: 1. Es soll untersucht werden, welche Kurve folgende Gleichung darstellt: $6x^2 - 13xy + 6y^2 - 53x + 47y + 99 = 0$. — 2. Von einer Ellipse sind gegeben die Punkte C_1 und C_2 , der Mittelpunkt O und die Lage der Hauptachse. Es sind zu bestimmen die beiden Brennpunkte und die Länge der großen Achse $2a$. — 3. In einem geraden Kreiskegel vom Radius r und der Höhe h soll der gerade Cylinder vom größten Rauminhalt so einbeschrieben werden, daß der obere Grundkreis ein Durchschnittskreis des Kegels ist. Wie verhalten sich die beiden Körper zu einander? — 4. Ein Schiff soll vom Kap: $33^\circ 56'$ südlicher Breite und $18^\circ 28' 30''$ östlicher Länge nach St. Helena: $15^\circ 55' 30''$ südlicher Breite und $5^\circ 42' 30''$ westlicher Länge auf dem kürzesten Wege segeln. Mit welchem Kurs muß es vom Kap aus segeln?

Chemische Arbeit: Die Theorie der Dampfdichtebestimmung nach Hofmann und ihre Bedeutung für die praktische Chemie. Aufgabe: Eine organische stickstofffreie Substanz enthält 52,17 % Kohlenstoff und 13,04 % Wasserstoff. Bedient man sich zur Feststellung des Molekulargewichtes der Dampfdichtebestimmungsmethode von Hofmann, so sinkt bei Anwendung von $p = 0,3$ g Substanz das Quecksilber in der Toricellischen Röhre von anfänglich $b_1 = 770$ mm auf $b_2 = 270$ mm herab, wenn Wasserdampf als Heizmittel verwendet wird. Füllt man den von dem Dampf unter diesen Umständen eingenommenen Raum mit Quecksilber, so wiegt dieses $P = 4,0933$ kg. Wie groß ist hiernach das Molekulargewicht der fraglichen Substanz, welche Formel ist für sie anzunehmen, und welchen Namen könnte sie besitzen?

II. Ostern 1911.

Deutscher Aufsatz: Wie entwickelt Grillparzer in seiner Trilogie „Das goldene Vließ“ den Charakter der Medea?

Französischer Aufsatz: Le Marquis de la Seiglière.

Englische Arbeit: Uebersetzung.

Mathematische Arbeit: 1. Es ist die Ellipse $64x^2 - 2176x + 225y^2 + 4096 = 0$ gegeben. Welchen Wert muß der Parameter der Parabel $y^2 = 2px$ annehmen, damit sie die Ellipse berühre, wo liegen die Berührungspunkte und wie lauten die Gleichungen der gemeinsamen Tangenten? — 2. Auf einer Kugel vom Radius r halbiert der 1 cm lange Bogen eines größten Kreises den Winkel α des sphärischen Dreiecks ABC , von dem die Winkel α und β bekannt sind. Welches sind die Winkel und Seiten des Dreiecks? $l = 11,27$ cm, $r = 8,8$ cm, $\alpha = 61^\circ 50' 12''$, $\beta = 72^\circ 54' 8''$. — 3. Der reelle positive Wert der Gleichung $16^x - 16^{-x} = 7\frac{7}{8}$ ist zu ermitteln. — 4. Unter den geraden Kegeln mit der Seite a denjenigen durch den Radius seines Grundkreises zu bestimmen, dessen eingeschriebene Kugel den größten Radius hat, und die Oberfläche dieses Kegels zu berechnen.

Physikalische Arbeit: Die erdmagnetischen Elemente. Aufgabe: Man läßt einen Magnetstab von 10 cm Länge, 1,25 cm Breite und 120 g Gewicht im erdmagnetischen Felde schwingen. Die Dauer einer ganzen Schwingung beträgt 14,9 Sekunden. Derselbe Magnet wird in die erste Hauptlage gebracht und lenkt eine Buffolennadel aus der Entfernung von 40 cm um $\varphi = 9^\circ$ ab. Man berechne die Horizontalintensität des Erdmagnetismus.

II.

Chronik der Anstalt.

Am 7. April 1910 begann der Unterricht im Schuljahr 1910/11; er wird am 7. April 1911 geschlossen.

Durch Verfügung des Ministers vom 5. April 1910 ist die Oberrealschule als solche anerkannt worden.

Wie im Vorjahre bestanden an der Anstalt 26 Klassen, 20 der Oberrealschule und 6 der Vorschule, die Klassen VI bis Unter II hatten während des Sommers zwei Parallel-Osterabteilungen, die Klassen VI bis Ober III außerdem noch je eine Michaelisabteilung, die Vorschule hatte in den drei aufsteigenden Klassen je eine Oster- und eine Michaelisabteilung. Wegen der großen Schülerzahl mußte während des Sommers für die Ober II in einzelnen Fächern der Unterricht geteilt werden, vom Oktober ab wurde diese Klasse dann vollständig in zwei Parallelabteilungen getrennt, gleichzeitig wurden dagegen die beiden Parallel-Osterabteilungen der IV zu einer Klasse zusammengelegt. Ebenso wurde zum Oktober die eine der bestehenden Osterabteilungen der Unter II in eine Michaelisklasse umgewandelt.

Die Schülerzahl betrug am Anfang des Schuljahres 557 in der Oberrealschule und 148 in der Vorschule, zusammen 699; am Anfang des Winterhalbjahres 532 in der Oberrealschule, 144 in der Vorschule, zusammen 676.

Wie bisher sind in den beiden benutzten Schulhäusern Am Kanal 66 und Gardesducorspsstraße 21 die Räume für die Zwecke einer höheren Lehranstalt zum Teil nicht geeignet, vor allem sind sie aber ihrer Zahl und Größe nach unzureichend; es wurden deswegen 5 Vorschulklassen in dem alten Schulgebäude Am Kanal 62 untergebracht; für den Turnunterricht mußte die städtische Turnhalle benutzt werden, der Unterricht fand daher an vier getrennt liegenden Stellen statt.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1909/10 ist der Vorschullehrer Gustav Maack aus dem Lehrerkollegium der Anstalt geschieden, dem er seit dem Jahre 1877 angehört hatte. 53 Jahre hat er im Schuldienst der Stadt gewirkt, bei seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum wurde der verdiente Lehrer in erhebender Weise geehrt und gefeiert, nun will er die Ruhe genießen. Das Kollegium wünscht ihm einen sonnigen Lebensabend. Außer ihm haben der Oberlehrer Strube und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ferrari unsere Anstalt verlassen, ersterer um die Stelle eines königlichen Kreis Schulinspektors in Remscheid anzutreten, letzterer um Zeit für Studien zu gewinnen. Und schließlich verließ uns noch der englische Lehramtsassistent Falconer, der ein halb Jahr lang die englischen Sprechübungen geleitet hatte. All diesen Herren sei auch an dieser Stelle noch einmal der Dank für die Dienste ausgesprochen, die sie uns hier geleistet haben. Für Herrn Maack wurde der Vorschule von der Stadtverwaltung Herr Gebhardt überwiesen, der bisher an der 7. Gemeindeschule und an der städtischen Vorschule tätig war. Für Herrn Ferrari trat Herr Dr. Kramer ein, bisher an der Oberrealschule der Hohenzollernschule zu Schöneberg tätig, und schließlich übernahm Herr Dr. Felix Newis, bisher am Seminar des königlichen Gymnasiums zu Landsberg a. W., die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers, um gleichzeitig sein pädagogisches Probejahr abzuleisten. So waren am Anfang des Schuljahres 33 Lehrer an der Anstalt tätig: 1 Direktor, 16 Oberlehrer, 5 wissenschaftliche Hilfslehrer, 5 technische Lehrer, 1 Gesangslehrer, 1 Hilfslehrer und 4 Vorschullehrer. 2 Oberlehrerstellen waren nicht besetzt, sie wurden von den wissenschaftlichen Hilfslehrern Dr. Großmann und Raumann verwaltet. Drei Stunden mußten noch vom Fortbildungsschullehrer Matthes gegeben werden. Zum Oktober traten neue Veränderungen ein. Herr Mittelschullehrer Graumüller, der von 1879 bis 1882 an unserer Schule tätig war, dann aber an die höhere Bürgerschule überging, kam Ostern 1900, als diese Schule aufgelöst wurde, wieder an unsere Anstalt zurück. Nunmehr ist er in den Ruhestand getreten. Der Direktor widmete ihm, der mehr als 45 Jahre der Schule gedient, den weitaus größten Teil in unserer Stadt, beim Scheiden wärmste Worte der Anerkennung, er überreichte ihm den vom Könige verliehenen Kronenorden 4. Klasse und übermittelte ihm den Dank der königlichen

und städtischen Behörden; das Lehrerkollegium feierte den verehrten Kollegen in einem besonderen Feste. Außerdem verließen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Kramer, der als Oberlehrer an die 8. Realschule nach Berlin ging, und der wissenschaftliche Hilfslehrer Horn, der zum Oberlehrer am Hohenzollern-Gymnasium in Schwedt a. O. ernannt wurde, unsere Anstalt. Die Schule dankt den beiden liebenswürdigen Kollegen für die treue Arbeit, mit der sie uns unterstützt haben. Die beiden bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Großmann und Naumann wurden zum Oktober 1910 zu Oberlehrern ernannt; die Herren Ernst Schmidt und Dr. Havenstein, beide vom Seminar des Askaniischen Gymnasiums zu Berlin, und Wotin vom Großherzoglichen Realgymnasium zu Schwerin in Mecklenburg wurden zur Ableistung des pädagogischen Probejahres der Oberrealschule überwiesen, gleichzeitig wurde jedem die Verwaltung der Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen. Vom Oktober ab waren nunmehr alle etatsmäßigen Stellen besetzt, so daß das Lehrerkollegium aufwies: 1 Direktor, 18 Oberlehrer, 4 wissenschaftliche Hilfslehrer, 5 technische Lehrer, 1 Gesanglehrer, 4 Vorschullehrer. Herr Matthes gab wie im Sommer wieder aushülfweise 4 Stunden. Schließlich wurde der amerikanische Lehramtsassistent Cole vom Minister der Oberrealschule zur Leitung englischer Sprechübungen überwiesen. Im ganzen waren so 35 Herren an der Anstalt unterrichtlich tätig. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen gut zu nennen, immerhin waren noch in 53 Fällen Vertretungen erforderlich, hierbei ergaben sich 119 Vertretungstage. Außerdem mußten Oberlehrer Dr. Ebermann und Oberlehrer Kliegel je 8 Wochen wegen Ableistung einer militärischen Übung vertreten werden. Im ersteren Falle hatte das Königl. Provinzial-Schulkollegium den cand. prob. Hennes vom Realgymnasium in Pankow, im zweiten Fall den cand. prob. Heßcher von der Oberrealschule in Pankow zur Aushilfe überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg gut. Am 7. September unterzog der Kreisarzt, Herr Medizinalrat Dr. Hoche, im Auftrage der Regierung die Räumlichkeiten der Oberrealschule einer Revision.

Es wurden zwei Reifeprüfungen abgehalten, am 27. September 1910 und am 29. März 1911, beide unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel.

Am 4. Mai: Rezitationsvortrag in der Aula. 13.—18. Mai: Wanderung von 39 Schülern durch die sächsische und böhmische Schweiz unter Leitung des Turnlehrers Schulz. Am 31. Mai: Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison, der Kommandant hatte 50 Plätze für die Schüler zur Verfügung gestellt; der Unterricht fiel aus. 11. Juni: Der Regierungspräsident erteilt dem Obersekundaner Dornfeldt eine öffentliche Belobigung, weil er einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. 22. Juni: Spaziergang sämtlicher Klassen. 1. Juli: Feier zur 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise, Chorgesang und Deklamationen, die Festrede hielt der Direktor. 22. August: Fahrt der Primaner unter Führung der Herren Lehmborg und Trautmann nach Rüdersdorf zur Besichtigung des Bergwerks. 25. August: Die Oberprimaner besuchen unter Führung des Oberlehrers Trautmann die Vereinsbrauerei. 2. September: Sedanfeier, Chorgesang und Deklamationen, die Festrede hielt Oberlehrer Zoellner; nachmittags beteiligte sich die Schule an den turnerischen Vorführungen im Lustgarten. 30. September: Feier zur Entlassung der Abiturienten. 31. Oktober: Reformationsfest, die Festrede hielt Professor Fellenberg. 28. November: Ausflug der Primaner unter Leitung der Herren Lehmborg, Hennig und Schmidt zum Besuch der Lokomotivfabrik von Drenstein und Koppel. 20. Dezember: Weihnachtsfest in der Aula, Gesangsvorträge und Deklamationen unter dem brennenden Christbaum. 27. Januar: Feier des Geburtstages des Kaisers, die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Linke. 22. Februar: Rezitationsvortrag des Schauspielers Scheffel. 15. März: Vortrag des Rezitators Will-Miltenstein. 22. März: Ausflug der kleineren Schüler unter Leitung der Lehrer nach Berlin. 23. März: Fahrt der Obersekunda unter Leitung der Herren Lehmborg und Schmidt zur Besichtigung der naturwissenschaftlichen Museen. 31. März: Feier zur Entlassung der Abiturienten.

An mehreren Tagen im Juni mußte wegen der großen Hitze der Nachmittagsunterricht ausfallen, es trat dann für den Vormittag ein besonderer Stundenplan mit verkürzten Lektionen ein. Im Winter wurde ein Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1910/11.

	Übersichtstafel												Sortiert																		
	O I	U I	O II		Unter II		Ober II		Ober III		Unter III		IV		V		VI		Sa.	1	2	3	Sa.								
			A	B	Ost. A	Ost. B	M	A	B	M	A	B	M	A	B	M	A	B						M	O	M	O	M	O	M	
1. Gesamt am 1. Febr. 1910	21	14	26		34	39	—	27	27	18	25	28	21	20	35	36	28	26	35	31	20	47	567	32	18	32	21	18	18	139	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1909/10	17	2	7	7	10	17	—	1	4	2	3	4	—	2	1	5	2	1	2	1	1	1	84	3	—	—	—	1	2	6	
3. Zugang Eltern 1910	22	15	29		39	—	—	16	21	—	22	28	—	21	17	—	25	15	—	26	—	286	32	—	17	—	—	—	49		
a) durch Beförderung	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) durch Eintritt aus dem andern Gönz	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) durch Aufnahme	—	1	41		1	—	—	2	2	6	—	—	5	—	2	1	—	2	1	—	2	16	—	3	—	1	4	24	2	41	
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1910/11	16	16	41		40	18	—	21	25	22	24	31	25	25	26	30	31	24	34	31	23	48	551	36	27	18	25	24	18	148	
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1910	—	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	3	—	4	
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1910	4	3	4		1	15	—	1	—	—	1	—	4	2	2	6	3	2	3	2	3	10	66	—	2	2	6	2	3	15	
7. Zugang Mittweils 1910	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a) durch Beförderung	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Eintritt aus dem andern Gönz	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) durch Aufnahme	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Schülerzahl a. Anfang b. Scherthaltjahr. 1910/11	12	13	21		19	40	—	17	23	25	22	24	32	21	50	32	28	26	37	32	22	36	532	38	22	24	15	25	20	144	
9. Zugang im Winter 1910/11	1	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter 1910/11	1	—	1		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Gesamt am 1. Febr. 1911	12	13	20		19	40	—	17	22	25	22	24	32	21	50	30	27	24	36	32	23	36	525	38	22	25	15	25	20	145	
12. Durchschnittssalter am 1. Februar 1911	18,8	18,2	17,9		16,8	16,2	—	16,3	15	15,1	15,4	13,8	14	13,8	13,3	12,8	11,8	12,3	11,5	10,6	11,3	10,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler 1910/11.

	Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	Oberrealschule				Vorschule				Oberrealschule			Vorschule		Oberrealschule		Vorschule		
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus Potsdam	Von außerhalb	Aus Potsdam	Von außerhalb
Am 1. Februar 1911 . . .	504	18	1	2	144	1	.	.	523	2	.	145	.	.	363	162	126	19

C. Reifeprüfung.

I. Michaelis 1910. Die mündliche Prüfung fand am 27. September unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel statt. Es unterzogen sich ihr 2 Oberprimaner.

Nummer	N a m e	Tag der Geburt	Ort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1	Erich Görig	7. 12. 90	Königswalde (Neumark)	ev.	Mühlenbesitzer in Königswalde	3½	2½	Banfsach
2	Walter Hilgendorf	1. 5. 90	Dersekow bei Greifswald	ev.	Oberamtmann in Dersekow	2½	2½	Militär

II. Ostern 1911. Die mündliche Prüfung fand am 29. März unter dem Voritze des Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel statt. Die Prüfung bestanden 10 Oberprimaner:

Nummer	N a m e	Tag der Geburt	Ort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1	Arnholdt, Walther	22. 3. 1893	Potsdam	ev.	Gärtnereibesitz. in Potsdam	9	2	Kaufmann
2	Beker, Paul	31. 5. 1892	Potsdam	ev.	Bäckermeister in Potsdam	9	2	Neuere Sprachen
3	Herberg, Martin	2. 7. 1893	Potsdam	ev.	Lehrer in Potsdam	9	2	Naturwissensch. u. Mathematik
4	Kienast, Paul	23. 8. 1891	Havelberg	ev.	Lehrer in Havelberg	4	3	Zollbeamter
5	Lau, Paul	10. 12. 1891	Kölzig (Neumark)	ev.	Lehrer in Kölzig (Neumark)	3	2	Medizin
6	Leuenberg, Alex	8. 6. 1892	Berlin	ev.	Kaufmann in Rowawes	10	2	Neuere Sprachen
7	Prenzlau, Richard	14. 6. 1892	Soldin (Neumark)	ev.	Kaufman in Soldin	3	2	Banfsach
8	Seidig, Fritz	23. 10. 1891	Potsdam	ev.	Klempnermeister in Potsdam	10	2	Architekt
9	Sperling, Walter	4. 3. 1893	Potsdam	ev.	Obergärtner in Potsdam	3	2	Neuere Sprachen
10	Zwade, Erich	26. 9. 1890	Berlin	ev.	agl. Aufseher in Potsdam	10	2	Ingenieur

Arnholdt, Beker, Herberg, Lau, Sperling wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Versehung nach Obersekunda.

Die Reife für die Obersekunda und damit das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Michaelis 1910 16 Schüler der Untersekunda, Ostern 38 Schüler, davon gingen Michaelis 14 zu einem praktischen Berufe über, Ostern 19.

IV.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldbefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Oberrealschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eisenhart'schen Stiftung, c) nach § 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

2. Aus der Löffler-Stiftung erhielten 5 Schüler Prämien; ferner erhielt am Geburtstage des Kaisers ein Schüler eine Prämie; bei der Entlassung zu Ostern ein Schüler eine Prämie, die der Schule von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner anlässlich des 100 jährigen Jubiläums dieser Firma übersandt worden war.

V.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Charakter und Aufbau der Schule.

Die Oberrealschule hat einen neunjährigen Lehrgang; sie hat die Aufgabe, ihren Schülern eine allgemeine höhere Bildung zu vermitteln, wie die anderen höheren Lehranstalten; sie will dieses Ziel auf anderem Wege als diese erreichen. Wie das Gymnasium und Realgymnasium lehrt sie Religion, Deutsch, Geschichte und Erdkunde und hat hierin die gleichen Ziele wie diese; sie unterscheidet sich aber wesentlich von diesen beiden älteren Formen der höheren Lehranstalten dadurch, daß sie Griechisch von ihrem Unterrichtsplane ausschließt, auch vom Lateinunterricht absteht, dafür aber in besonderer Weise Französisch und Englisch treibt. Dazu kommen als wesentliche Unterrichtsfächer die mathematisch-naturwissenschaftlichen. Und schließlich wird der Zeichenunterricht in besonders ausgiebiger Weise betrieben.

Die Anstalt wird zu einer Doppelanstalt mit Oster- und Michaelis-Abteilungen ausgebaut, diese Einrichtung ist für die Klassen VI bis OII durchgeführt. Die Klassen UI und OI haben zunächst nur Osterabteilungen.

Mit der Oberrealschule ist eine besondere Vorschule verbunden, die sich aus drei aufsteigenden Klassen aufbaut, jede hat eine Oster- und Michaelisabteilung.

Nach den Bestimmungen des Ministers soll die Überweisung eines Schülers aus einer Oster- in die Michaelisabteilung und umgekehrt nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen stattfinden.

2. Die Berechtigungen einer Oberrealschule.

I. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst;
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung (Nachweis von lateinischen Kenntnissen erforderlich);
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur philosophischen Doktorpromotion, zu der Zulassung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung als Nahrungsmittel-Chemiker;

4. zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbauhafes, des Schiffsmaschinenbauhafes der Kaiserlichen Marine;
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den königlichen Forst-Verwaltungsdienst (das Zeugnis in der Mathematik muß unbedingt genügend sein);
7. zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen;
8. zur Zulassung zum höheren Post- und Telegraphendienst;
9. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte;
10. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
11. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee (die Fähnrichsprüfung ist nicht erforderlich);
12. zum Eintritt in die Marineoffizierslaufbahn (ohne Seekadettenprüfung);
13. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung;
14. zum Studium der Tierarzneikunde und zur Laufbahn der Militär-Veterinäre;
15. zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin;
16. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen:
 - a) zum Studium der Theologie und zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen;
 - b) zur Zulassung für den Staatsarchivdienst;
 - c) zur Zulassung zur Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliothekdienst.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima einer Oberrealschule berechtigt:

1. zur Zulassung als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zur Zulassung der Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine, zur Zulassung als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
3. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee (die Fähnrichsprüfung ist im allgemeinen nicht mehr erforderlich).

III. Das Zeugnis der Reife für die Prima einer Oberrealschule berechtigt:

1. zur Zulassung zur Landmesserprüfung;
2. zur Zulassung zur Markscheiderprüfung;
3. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;
4. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung (das Zeugnis „gut“ im Französischen und Englischen ist unbedingt erforderlich);
6. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen:
 - a) zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung;
 - b) zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker.

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Einschreibung auf 4 Halbjahre an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an den Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf;
5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
6. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. ebenso als Turnlehrer (nach zurückgelegtem 22. Lebensjahre);

8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
9. zum Besuch der Gärtner-Lehranstalt in Dahlem (Nachprüfung im Latein erforderlich);
10. zu allen Zweigen des Subalterndienstes, soweit nicht — vergleiche oben unter Nr. II und III — höhere Anforderungen gestellt werden;
11. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn;
12. zur Aufnahme in höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

3. Besondere Mitteilungen.

1. Befreiungen vom Turnunterricht können nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung eintreten; hierzu haben die Eltern einen Antrag zu stellen, sie wollen sich hierbei eines Vordrucks bedienen, der vom Klassenlehrer verabfolgt wird.
2. Für die Schüler der OII, UI und OI ist ein besonderer lateinischer Privatunterricht eingerichtet worden.
3. Soll ein Schüler Privatunterricht erhalten, so wird den Eltern empfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.
4. Da der Lehrplan der Schule für die UII 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Beförderungsprüfung nach OII noch besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach spätestens mit dem Eintritt in die OIII beginnt.
5. Ferienordnung für 1911/12:

Ferien	Schulschluß	Schulanfang
Ostern 1911	Freitag, 7. April 1911	Montag, 24. April 1911
Pfingsten 1911	„ 2. Juni 1911	Donnerstag, 8. Juni 1911
Sommer 1911	„ 7. Juli 1911	Dienstag, 15. August 1911
Herbst 1911	Sonnabend, 30. September 1911	Montag, 9. Oktober 1911
Weihnachten 1911	Donnerstag, 21. Dezember 1911	Donnerstag, 4. Januar 1912
Ostern 1912	Sonnabend, 31. März 1912	Dienstag, 16. April 1912

6. Das Winterhalbjahr wird Freitag, den 7. April geschlossen, Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.
7. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, Sprechstunde an allen Schultagen von 11 — 12 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 24. April, vormittags 10 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme die Geburtsurkunde, der Impfschein und eventl. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Potsdam, im März 1911.

Schulz, Direktor.

